

Mit gereizter Seele ist kein guter Kontakt möglich

Es kommt darauf an, an der richtigen Stelle ein offenes, verletzliches Herz zu haben

Mit Blasen an den Füßen geht man bewusster!“ Von Peter Horton stammt dieser Satz. Ja, das stimmt! Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie sich das anfühlt. Zuerst spüre ich den Druck des Schuhs. Je länger ich laufe, desto stärker wird er. Klar, ich kann anhalten, über die Stelle reiben, aber ich weiß auch, wenn ich nicht aufhöre mit dem Laufen, mit der Belastung - dann geht die Blase auf und das tut scheußlich weh. Dann wird jeder Schritt zur Qual. Und es dauert lan-

ge, bis über der belasteten Stelle die Haut wieder intakt ist.

Mir kommen diese Wochen vor den Ferien wie ein Ziel-einlauf vor. Stehenbleiben? Geht jetzt nicht. Der Druck steigt. Nur ein bisschen noch, dann ist es geschafft ... hoffentlich ohne Blasen. Das gilt auch für die Blasen, die sich unsere Seele gelaufen hat! Durch Belastungen und Enttäuschungen, durch eigenes



Burkhard Krieger. FOTO: PRIVAT

Versagen und Bosheit von anderen entstehen Verletzungen in der Seele, die erst langsam wieder heilen.

Auch hier ist Zeit zur Heilung vonnöten, sonst kann ich mich nicht frei unter den Menschen bewegen. Mit einer gereizten Seele ist kein guter Kontakt möglich. Mit „Blasen an der Seele“ steigt die Angst, ein anderer könnte mir zu nahe kommen, könn-

te mich verletzen. Solche Zeiten machen das Leben schwer. Haben es also die Dickhäuter besser? Diejenigen mit dickem Fell, denen so leicht niemand was anhaben kann?

Bevor Sie jetzt neidisch werden: Es kommt darauf an, an der richtigen Stelle ein dickes Fell zu haben und ebenso an der richtigen Stelle ein offenes, verletzliches Herz.

Solches wünscht:

Burkhard Krieger, Pfarrer der Evangelischen Auferstehungskirchengemeinde Olsberg-Bestwig